

354. Wanderlied

Justinus Kerner, 1809 (1786-1862)

Frisch

Volkswaise,
bearbeitet von Friedrich Hegru

1. Wohl-auf, noch ge-trun-ken den fun-keln-den Wein! A-
2. Die Son-ne sie blei-bet am Him-mel nicht stehn; es
3. Mit ei-len-den Wol-ken der Vo-gel dort zieht und
4. Da grüßsen ihn Vö-gel, be-kannt ü-berm Meer, sie
5. Die Vö-gel die ken-nen sein vä-ter-lich Haus. Die

1. de nun, ihr Lie-ben! Ge-schie-den muss sein. A-
2. treibt sie, durch Län-der und Mee-re zu gehn. Die
3. singt in der Fer-ne ein hei-mat-lich Lied. So
4. flo-gen von Flu-ren der Hei-mat hie-her; da
5. Blu-men einst pflanzt er der Lie-be zum Strauß; und

1. de nun, ihr Ber-ge, du vä-ter-lich Haus! Es
2. Wo-ge nicht haf-tet am ein-sa-men Strand; die
3. treibt es den Bur-schen durch Wäl-der und Feld, zu
4. duf-ten die Blu-men ver-trau-lich um ihn, sie
5. Lie-be, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand; so

1. treibt in die Fer-ne mich mäch-tig hin-aus. A-
2. Stür-me sie brau-sen mit Macht durch das Land. Die
3. glei-chen der Mut-ter, der wan-der-n-den Welt. So
4. trie-ben vom Lan-de die Lüf-te da-hin; da
5. wird ihm zur Hei-mat das fer-ne-ste Land; und

1. de nun, ihr Ber-ge du vä-ter-lich Haus! Es
2. Wo-ge nicht haf-tet am ein-sa-men Strand; die
3. treibt es den Bur-schen durch Wäl-der und Feld, zu
4. duf-ten die Blu-men ver-trau-lich um ihn, sie
5. Lie-be, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand; so

1. treibt in die Fer-ne mich mäch-tig hin-aus, hin-aus...
2. Stür-me, sie brau-sen mit Macht durch das Land, das Land...
3. glei-chen der Mut-ter, der wan-der-n-den Welt, der Welt...
4. trie-ben vom Lan-de die Lüf-te da-hin, da-hin...
5. wird ihm zur Hei-mat das fer-ne-ste Land, das Land...

pa tempo
1-5. Ju vi-val-le-ra, ju vi-val-le-ra, ju vi-

val-le-ral-le-ral-le-ra! ju vi-val-le-ra, ju vi-

Bei der Wiederholung *pp* anfangen
val-le-ra, ju vi-val-le-ral-le-ral-le-ra!